

Wohlklang im Gotteshaus

Zu einem besonderen Hörerlebnis hatten der Förderverein der denkmalgeschützten Jugendstilkirche und die Musikschule des Landkreises Sonneberg am 1. Mai eingeladen. Im Rahmen der Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ präsentierten zahlreiche Sänger und Musiker ihr Können im Lauschaer Gotteshaus. Die niveauvolle Veranstaltung ermöglichte es den Musikschülern, ihre Fortschritte einem breiten Publikum zu zeigen. „Heimvorteil“ hatten dabei das Lauschaer Trompeter-Trio Joe und Noel Weschenfelder und Louis Müller-Uri, die auch in der Bläsergruppe von Volker Sesselmann gemeinsam mit Tina Brandt, Isabell Luthardt, Gina Müller-Blech, Tom Müller, Max Mannagottera und Erik Schram agierten. Brenda Legler erfreute das Publikum am Klavier, während Janice Müller-Blech ein Stück auf der Violine zum Besten gab. Aber auch die zahlreichen Schüler aus anderen Orten des Landkreises boten Hörenswertes dar. Im Kirchencafé lud der Förderverein anschließend zu leckeren selbst gebackenen Kuchen und Torten ein, um in gemütlicher Runde die Veranstaltung noch einmal Revue passieren zu lassen. Schade, dass nur wenige Einheimische den Weg zu diesem gelungenen Konzert fanden.

Die Veranstaltungsreihe soll übrigens gleichzeitig sowohl den Akteuren als auch dem Publikum die Möglichkeit bieten, die zahlreichen Gotteshäuser im Landkreis kennenzulernen. Das wiederum liegt ganz im Sinne der Lauschaer Kirchengemeinde und des Fördervereins, die sich für eine offene Kirche einsetzen und dafür ein zukunftsorientiertes Konzept erstellt haben. Zwei Konzerte „Zur Rettung der Orgel“ stehen als nächstes auf dem Veranstaltungsplan im Lauschaer Gotteshaus. Am Sonntag, dem 22. Mai, spielt um 17 Uhr Professor Konrad Klek aus Erlangen Orgelmusik von Max Reger, dessen Todestag sich 2016 zum 100. Mal jährt. Ein Woche später, am 28. Mai, um 16 Uhr erfreut Hartmut Meinhardt aus Bad Salzungen ebenfalls mit Orgelklängen von Max Reger. Die Organisatoren hoffen auf regen Besuch und Spenden zur Sanierung der außergewöhnlichen Strebel-Orgel.

Doris Hein